

Nur bei TSG II noch Spannung am Saisonende

Letzter Spieltag der Fußball-Kreisliga A

Wetter/Herdecke. Der letzte Spieltag der Fußball-Kreisliga A birgt zumindest am Bleichstein noch einmal Spannung: Die TSG Herdecke II kann noch auf den Klassenerhalt hoffen. Auf den anderen Plätzen wird dagegen schon ein entspannter Saisonabschluss vorbereitet.

FC Wetter - BW Voerde. Der FC Wetter bestreitet sein letztes Saisonspiel bereits am Samstag um 18 Uhr auf dem Harkortberg. Direkt im Anschluss an das Spiel gegen BW Voerde findet die Meisterfeier statt. „Wir wollen uns vernünftig von der Liga und den Fans verabschieden. Ich hoffe, meine Mannschaft zeigt nach der ersten Saisonniederlage am vergangenen Wochenende jetzt eine Trotzreaktion“, erklärte der scheidende Trainer Imre Renji. „Ich möchte mich beim FC Wetter, dem Vorstand und ganz besonders bei Fatih Esbe für die gute Zusammenarbeit bedanken. Es waren zwei wunderschöne Jahre mit einer beeindruckenden letzten Saison.“

SuS Volmarstein - TSG Herdecke II. An der Köhlerwaldstraße empfängt der SuS die abstiegsbedrohte TSG-Reserve. „Für die TSG ist dieses Spiel extrem wichtig, aber wir haben nichts zu verschenken. Die Tabellen-situation ist das Spiegelbild einer ganzen Saison, deshalb sehen wir uns auch nicht als das Zünglein an der Waage“, erklärte Rafael Garcia, Co-Trainer der Volmarsteiner. Personell sieht es beim SuS wieder besser aus. Michael Huwald und Giuseppe Padula sind aus dem Urlaub zurück und auch Kevin Wilmar ist wieder einsatzbereit.

Selbst bei einem Sieg der TSG wäre die Mannschaft von Trainer Anziz Mbae aber noch nicht gerettet. Denn der direkte Konkurrent FV Hiddinghausen empfängt die TSG Sprockhövel II, die wegen Personalproblemen schon am vergangenen Sonntag nicht antrat.

FC Herdecke-Ende - TuS Esborn. Der FC aus Ende beendete eine schwierige Saison mit dem Klassenerhalt noch positiv. Am Sonntag gastiert jetzt der wiedererstartete TuS Esborn am Kalkheck. Auch in Ende wird anschließend traditionell mit allen Mannschaften, Vorstand und Freunden gegrillt. FC-Trainer Mario Börner wünscht sich mindestens einen Punkt, weiß aber auch: „Das wird extrem schwierig werden. Esborn hat in den letzten Wochen nur starke Spiele gemacht und unsere Personaldecke ist nach wie vor dünn.“ Für den TuS von Trainer Peter Loche wäre bei einem Sieg noch die Verbesserung auf den dritten Tabellenplatz möglich, sollte Rüggeberg gegen Linderhausen nicht gewinnen. „Wir haben zuletzt sieben Spiele in Folge gewonnen, jetzt wollen wir natürlich auch in Ende erfolgreich sein“, so Loche.

SuS Volmarstein II - C.R. Italiano. Bei der Volmarsteiner Reserve wünscht man sich, dass das Spiel gegen C.R. Italiano Hagen überhaupt stattfindet, denn der Gast trat zuletzt zwei Mal nicht an. „Wir würden gerne spielen, denn was ist schon ein Saisonabschluss ohne Spiel“, erklärte Andreas Röttenbacher, Co-Trainer des SuS. Ka

SERVICE

Sport in Wetter und Herdecke
Daniela Thamm

☎ 02335/97086-15

Fax: 02335/97086-13 - E-Mail:
wetter-sport@westfalenpost.de



Unendliche Weiten: Beim Everest-Marathon sorgen Eis- und Geröllfelder für erschwerte Bedingungen. Vor dem Lauf müssen die Teilnehmer eine zweiwöchige Bergwanderung auf sich nehmen, um überhaupt zum Start am Basislager auf dem Khumbu-Gletscher in rund 5300 Metern Höhe zu gelangen. FOTO: PRIVAT

Unterwegs auf dem Dach der Welt

Michele Ufer aus Herdecke nahm zum dritten Mal am Marathon auf dem Mount Everest teil. Wind, Eis- und Geröllfelder sorgen für extreme Bedingungen

Von Stefan Reinke

Herdecke. Michele Ufer liebt es extrem. Gerade ist er vom Marathon am Mount Everest zurück in die beschauliche Ruhrstadt Herdecke gekommen, da schmiedet er schon Pläne für die nächsten Abenteuer: Türkei, USA, Namibia. Dem 41-Jährigen ist kein Weg zu weit und schon gar nicht zu lang. Dabei hatte der Psychologe und Mental-Trainer zu nächst gar nichts mit Laufen am Hut.

„Das ist eine sehr eindrucksvolle Kulisse dort oben“

Michele Ufer, Extrem-Läufer aus Herdecke

„Ich war Fußballer“, sagt Ufer. Erst vor rund zwei Jahren hat er angefangen zu laufen. Sein Antrieb: Fernweh. Denn anders als für Otto Normalläufer war nicht der City-Lauf in der Heimatstadt Ufers erstes Ziel, sondern die Atacama Crossing, ein Etappenrennen in 3500 Metern Höhe über 250 Kilometer in der trockensten Wüste der Erde, bei dem die Läufer zu allem Überfluss auch noch Rucksäcke mit Proviant auf dem Rücken tragen müssen.

„Ich war während meines Studiums öfter als Reiseleiter in der Atacama“, erinnert sich Ufer. Die Landschaft habe ihn schon damals fasziniert. „Als ich von dem Ren-

nen erfuhr, hat es bei mir ‚klick‘ gemacht“, blickt er zurück.

Nach drei Monaten Vorbereitung mit viel Mental-Training, Hypnose und Selbsthypnose ging Michele Ufer dann in Chile an den Start, der Extrem-Läufer war geboren. „Ich bin dort unter den Top Ten gelandet“, so Ufer, „Viele Läufer haben mir gesagt, dass sei gar nicht möglich.“ Ist es aber wohl doch. Und dass Ufer keine läuferische Eintagsfliege ist, bewies er gleich beim nächsten Rennen. Die Organisatoren des Everest-Marathons waren auf ihn aufmerksam geworden und luden ihn ein, um auf dem Dach der Welt zu laufen.

Vor wenigen Tagen ist Ufer von seinem dritten Everest-Marathon zurückgekehrt. Der Lauf ist mit keinem anderen Rennen zu vergleichen. Die Teilnehmer müssen eine zweiwöchige Bergwanderung auf sich nehmen, um überhaupt erst an den Start auf dem Khumbu-Gletscher in rund 5300 Metern Höhe zu gelangen. „Das ist eine eindrucksvolle Kulisse“, schwärmt Ufer. In der unwirtlichen Gegend sind die Läufer den Naturgewalten ausgesetzt. Wind, Kälte und Höhenluft zehren an den Reserven: „Einige müssen wegen Höhenkrankheit abreisen.“

Film über den Everest-Lauf gedreht

Der Lauf an sich hat es ebenfalls in sich. „Man muss sehr trittsicher sein“, weiß Ufer. Die Strecke führt über blankes Eis, Geröllfelder, aber auch durch Rhododendronwälder



Der Extremsportler Michele Ufer aus Herdecke hat beim Mount Everest Marathon teilgenommen. FOTO: PRIVAT

– „sehr abwechslungsreich und anstrengend.“ Vor zwei Jahren war es noch ein bisschen härter. Ufer und seine Begleiter hatten eine Kameraausrüstung mit. „Ich musste immer vorrennen, die Kamera aufbauen, zurücklaufen, dann wieder alles einpacken“, erinnert er sich.

Das Ergebnis der Plackerei, den Film „Marathon am Mount Everest“, will Ufer am 4. Oktober prä-

sentieren. Dann sollen sich Trail-Läufer aus aller Welt zum „Trailorado“ im Naturfreundehaus am Dortmunder Ebberg treffen und gemeinsam eine besonders exotische Lauflandschaft erkunden: die Industriekultur im Ruhrgebiet.

i Lesen Sie ein ausführliches Interview mit Michele Ufer unter www.de/everest

Marathon am Mount Everest

■ Der Everest-Marathon ist die höchste Laufveranstaltung der Welt – die höchste Stelle liegt auf 5545 Metern.

■ Der Lauf findet seit dem Jahr 2003 statt.

■ Die Akklimatisierung dauert etwa drei Wochen.

■ Einheimische Sherpas bewältigen die 42 Kilometer in knapp dreieinhalb Stunden. Europäer benötigen etwa doppelt so lange.

Schachjugend aus Ende gut in Form

Mehrere Podiumsplätze bei Grand Prix-Turnier

Herdecke. Beim dritten Grand-Prix-Turnier der Schach-Bezirksjugend in Schwelm belegte Florian Biermann (Altersklasse U10) vom TuS Ende mit sechs Punkten aus sieben Runden einen hervorragenden zweiten Platz knapp hinter dem erheblich älteren Sieger Niclas Grieser (U16) aus Menden mit 6,5 Punkten, in der Klasse U10 bedeutete das die Goldmedaille. Nach dem Erfolg führt Biermann in der Gesamtwertung der Bezirks-Grand-Prix-Serie und kann beim letzten Grand Prix Ende Juni die Saison mit dem Gesamtsieg U8-U20 abschließen.

In Schwelm schnitten die Ender Jannis Röllecke (U16) mit 5,5 Punkten auf dem vierten bis achten Platz und Lenhard Biermann (Bronze in U10) mit 4,5 Punkten auf dem 9.-12. Platz ausgezeichnet ab. Dahinter folgten Moritz Peters, Mario und Jan Hetzel (Silber und Bronze in U14) sowie Moritz Tiller mit vier Punkten (13.-21. Platz). Lukas Dehn und Dimitri Pastushenko landeten mit je drei Zählern im Mittelfeld, vor Marcus Michele, Mohammed Cissé (je 2,5 P.) und Marius Michele (2 P.).

Wohl letzter Saisonabschluss in altem Vereinsheim

Wetter. Nach dem letzten Saisonspiel des TuS Wengern in der Fußball-Bezirksliga auf dem Brasberg am Samstag um 15 Uhr lassen die erste Mannschaft und Besucher die solide Saison im Vereinsheim ausklingen. Für das Vereinsheim wird es wohl die letzte Saisonabschlussfeier sein, da es mittlerweile in die Jahre gekommen ist und mit hohem Aufwand restauriert werden müsste. Die Verwaltung prüfe aktuell einen Neubau auf dem Brasberg in direkter Nähe zur Sportstätte, so der Verein.

SPORTPROGRAMM

Fußball

Bezirksliga 6

TSG Herdecke - Stöcken-Dahlebrück
Obersprockhövel - SW Breckerfeld
VfK Iserlohn - Fichte Hagen
TuS Wengern - SG Hemer (alle So. 15 Uhr)

Kreisliga A1

Hohenlimburg 10 II - Boele-Kabel (So. 13)
SuS Volmarstein II - C. R. Italiano (So. 13)
Bosna Hagen - TSK Hohenlimburg (So. 15)
Al Seddiq Hagen - Etr. Hohenlimb. (So. 15)
TuS Holthausen - Türk. Hagen (So. 15)
SSV Hagen - SpVg. Hagen 1911 II (So. 15)
Ber./Garenfeld - Hell./Mak. Hagen (So. 15)

Kreisliga A2

FC Wetter - BW Voerde (Sa. 18)
Obersprockh. II - Ber./Garenfeld II (So. 13)
FC Herdecke-Ende - TuS Esborn (So. 15)
Ararat Gevelsberg - Cemsp. Hagen (So. 15)
SuS Volmarstein - TSG Herdecke II (So. 15)

Kreisliga B2

Herdecke-Ende II - Fortuna Hagen (So. 13)
Hasper SV II - Juventude Haspe (So. 13)
SG Vorhalle - SC Zurstraße (So. 15)
Hagen 11 III - FC Kurdistan (So. 15)
Fichte Hagen U23 - Hilalspor Haspe (So. 15)
Croatia Hagen - BW Vorhalle II (So. 15)

Kreisliga B3

FC Wetter II - BW Voerde II (Sa. 16)
TuS Wengern II - Linderhausen II (So. 12.45)
VfL Gennebreck - SW Breckerfeld II (So. 15)

Kreisliga C2

Vorhalle 09 III - Boelerheide II (So. 10.45)
RSV Selbecke - Fortuna Hagen II (So. 11)
TSV Dahl II - Oberwengern-Guinea (So. 13)
Foggia Hagen - Berch./Garenfeld IV (So. 15)

Kreisliga C3

VfL Gennebreck II - TuS Esborn II (So. 13)

Frauen-Kreisliga

TSV Fichte Hagen - TuS Wengern (So. 11)
Berchum/Garenfeld - VfB Schwelm (So. 11)
TSG Herdecke - SG Boelerheide (So. 13)
Hohenlimburg 10 II - Ennepetal 09 (So. 13)
Hohenlimburg 10 - SW Breckerfeld (So. 17)



Der Extremsportler Michele Ufer aus Herdecke hat beim Mount Everest Marathon teilgenommen. FOTO: MICHELE UFER